

Zürcher Oberländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

WELTMEISTER AUS LAUPEN

Auf dem Weg nach oben

In seiner zweiten Saison beim Maserati-Markenpokal wurde Mauro Calamia Weltmeister. Doch er will mehr. **SEITE 26**



TEURE PFLEGE

Hittnau rechnet 2015 mit einem Minus

Die Politische Gemeinde Hittnau budgetiert im nächsten Jahr ein Minus von rund 600 000 Franken. Der Steuerfuss soll aber gleich bleiben. **SEITE 5**

NEUER PLATZ

Uster muss einen Fussballplatz ersetzen

Durch den Ausbau des Hallen geht nächstes Jahr ein Fussballplatz verloren. Die Arbeiten für den Ersatzplatz sind im Gang. **SEITE 12**

Erste Zürcher Lawinenverbauung

FISCHENTHAL Unterhalb der Strahlegg wurde während zweier Wochen die erste Lawinenverbauung im Kanton Zürich erstellt.

Auf fast 1000 Metern über Meer errichteten sechs Forstarbeiter während der letzten Tage die erste Lawinenverbauung im Kanton. Die Verbauung steht in Fischenthal, an einem Ausläufer des Schnebelhorns, und besteht



ANZEIGE

Gibswilerstube
das Gastrotreiben im südlichen Tostal
Hmmm...
Erleben Sie das
auf unserer

Auf Kurs Richtung nächste Stufe

AUTOMOBIL Mauro Calamia hat in den Maserati Trofeo World Series vorzeitig den WM-Titel gewonnen. Nun hofft der Laupner, bald in einer markenübergreifenden Rennserie starten zu können.

Eigentlich mag der Laupner Mauro Calamia den Schanghai International Circuit nicht besonders. Die erst elf Jahre alte Rennstrecke, auf der auch die Formel 1 fährt, hat für seinen Geschmack zu wenige schnelle Kurven – im Gegensatz zu den europäischen Klassikern wie Spa-Francorchamps oder Silverstone.

Und doch brachte Schanghai dem 22-Jährigen Glück: Am Sonntag sicherte er sich mit dem Sieg im Hauptrennen den Weltmeistertitel in den Maserati Trofeo World Series – und das, obwohl noch ein Rennwochenende in Abu Dhabi aussteht. «Es war ein spezielles Rennwochenende», sagt Calamia, «ich war sehr erleichtert, als ich über die Ziellinie fuhr. Aber ich habe noch nicht wirklich realisiert, was ich geschafft habe.»

Die Maserati Trofeo World Series sind eine Markenrennserie. Sämtliche Fahrer verfügen über dasselbe Material, die Set-up-Möglichkeiten sind sehr begrenzt, weil der Fahrer den Unterschied machen soll. Aus sechs Rennwochenenden besteht die Serie, wobei jeweils drei



In China gleich doppelt triumphiert: Der Laupner Mauro Calamia sicherte sich mit dem Sieg in Schanghai vorzeitig den Weltmeistertitel in den Maserati Trofeo World Series.

Euro kostet dort eine ganze Saison. Geld, das Calamia nicht aufbringen konnte und deshalb 2012 nur die halbe Saison fuhr.

Calamia suchte nach Alternativen, «aufhören war keine Op-

regelmässig im Tessin weilt, um selber an seinem Rennwagen zu arbeiten.

Das nötige Geld kann Calamia dank seinem Umfeld aufbringen. «Ich habe rund 25 Sponsoren,

eine oder andere nun noch hinzukommt.» Sein Teamchef pflegt gute Kontakte zu Firmen in Abu Dhabi, wo am 12. Dezember das letzte Saisonrennen stattfindet. Und sportlich könnte bald ein

terschaft denkbar. Die höchste Stufe im Granturismo-Sport es derzeit keine offizielle WM gibt, bilden die Blancpain Endurance-Series. Die Langstreckenserie, in

ries sind eine Markenrennserie. Sämtliche Fahrer verfügen über dasselbe Material, die Set-up-Möglichkeiten sind sehr begrenzt, weil der Fahrer den Unterschied machen soll. Aus sechs Rennwochenenden besteht die Serie, wobei jeweils drei Läufe auf dem Programm stehen: zwei rund halbstündige Sprints sowie ein einstündiges Hauptrennen, an dem auch mehr WM-Punkte verteilt werden. Rund 30 Fahrer nahmen in dieser Saison teil.

Der teure Formel-Sport

Dass Calamia den Titel holte, überrascht, zumal er erst seit letztem Jahr Granturismo-Autos fährt. Zuvor versuchte er sein Glück im Formel-Sport. Bis 2008 war Calamia im Kart unterwegs und fuhr danach in verschiedenen Formel-Serien, zuletzt 2012 in der Formel 2. Dies mit massigem Erfolg – und grossem finanziellem Aufwand. Rund 300 000

Euro kostet dort eine ganze Saison. Geld, das Calamia nicht aufbringen konnte und deshalb 2012 nur die halbe Saison fuhr.

Calamia suchte nach Alternativen, «aufhören war keine Option», sagt er. Im März 2012 kam der erste Kontakt zum im Granturismo-Sport tätigen Swiss Team zustande. Teamchef Guido Bonfiglio gab ihm die Möglichkeit, einen Maserati Trofeo in Monza zu testen. Calamia überzeugte – und beendete seine Debütsaison 2013 auf dem fünften Gesamtrang als drittbesten Rookie.

150 000 Franken pro Saison

Gratis ist natürlich auch der GT-Sport nicht. Rund 150 000 Franken kostet eine Saison, wobei Calamias Teamchef «sehr entgegenkommend» war. Auch, weil Calamia als gelernter Karosseriespenger und Autolackierer

regelmässig im Tessin weilt, um selber an seinem Rennwagen zu arbeiten.

Das nötige Geld kann Calamia dank seinem Umfeld aufbringen. «Ich habe rund 25 Sponsoren, die mir das ermöglichen.» Viele davon stammen aus der Region. Manche unterstützen ihn seit Beginn seiner Karriere, andere kamen später dazu. Einige sind Kunden der Carrosserie Calamia und Motorsportfans. «Sie fanden, ihr Logo müsse doch auch auf das Auto», sagt Calamia lachend. Grosse Firmen aber, die etwa einen sechsstelligen Betrag beisteuern könnten, seien keine darunter. «Es ist schwierig, solche zu finden. Sie werden wohl von Sponsoringanfragen überflutet.»

Dass er den Weltmeistertitel gewonnen hat, könnte ihm allerdings neue Sponsoringtüren öffnen. «Ich erhoffe mir, dass der



«Im besten Fall wird man bezahlt. Das wäre natürlich ein Traum.»

Mauro Calamia

eine oder andere nun noch hinzukommt.» Sein Teamchef pflegt gute Kontakte zu Firmen in Abu Dhabi, wo am 12. Dezember das letzte Saisonrennen stattfindet. Und sportlich könnte bald ein Aufstieg anstehen. Gestern Donnerstag testete Calamia in der Nähe von Mailand einen für die markenübergreifende GT3-Klasse zugelassenen Maserati Granturismo MC. «Stolz und etwas nervös» sei er ob der Tatsache, dass es sich um das derzeit einzige Modell dieses Rennwagens weltweit handle. «Das ist eine Riesenehre für mich.»

Begehrte «Gentlemen»

Fallen die Tests gut aus, könnte der Laupner bereits Anfang November an einem GT3-Rennen in Barcelona starten. Und in der nächsten Saison sind Starts in der italienischen, der spanischen oder der deutschen GT3-Meis-

terschaft denkbar. Die höchste Stufe im Granturismo-Sport, wo es derzeit keine offizielle FIA-WM gibt, bilden die Blancpain-Endurance-Series.

Die Langstreckenserie, in der auch der Kindhauser Fredy Barth fährt, ist das Ziel von Calamia – und kein unrealistisches. Weil Langstreckenrennen mit Teams von drei Fahrern absolviert werden, werden relativ viele Piloten benötigt. Und mit etwas Glück respektive den entsprechenden Kontakten finden sich dort auch sogenannte Gentleman Driver. Wohlhabende Rennverrückte, die sich einen Startplatz leisten und Fahrer benötigen, die das Auto auch nach vorne bringen können. «Entweder man muss dann als Fahrer nichts bezahlen, oder man wird im besten Fall sogar bezahlt», sagt Calamia. «Das wäre natürlich ein Traum.» Florian Bolli

Zahlen und Fakten

BASEBALL

Kansas City im Final

Die Kansas City Royals erreichten erstmals seit 1985 wieder die World Series der Major League Baseball (MLB). Sie gewannen zu Hause gegen die Baltimore Orioles 2:1 und entschieden die Halbfinal-Serie damit überraschend deutlich 4:0 für sich. Für Kansas City war es der achte Erfolg im achten Playoff-Spiel in dieser Saison; erfolgreicher ist noch nie ein Team in die MLB-Playoffs gestartet. Der Finalgegner wird zwischen den San Francisco Giants und den St. Louis Cardinals ermittelt. Die Kalifornier führen nach vier Partien mit 3:1 Siegen. (si)

CURLING

EM-Ausscheidungen in Zollbrück

Männer. Best of 7. 1. Runde: Genf (De Cruz) - Adelboden (Michel) 7:5. – 2. Runde: Adelboden - Genf 5:2; Stand 1:1.

Frauen. 3. Runde: Aarau (Trinzoni) - Bern (Jaggi) 10:6; Flims (Feltscher) - Baden Regio (Bätti) 9:3. – 4. Runde: Aarau - Flims 6:4. B-

Jahre verlängert. Der Verteidiger ist seit 1998 beim SCB und damit der dienstälteste Spieler des 13-fachen Schweizer Meisters. In gut 16 Seasons bestritt der gebürtige Jurassier 790 NLA-Spiele und erzielte dabei 224 Skorerpunkte (43 Tore/181 Assists). (si)

Ruzicka bleibt eine Woche länger

Der HC Lausanne hat den Vertrag mit dem slowakischen Stürmer Stefan Ruzicka um eine Woche verlängert. Der frühere KHL-Spieler war vor einem Monat als Reaktion auf die Verletzungen von Colby Genoway und Daniel Bang verpflichtet worden. (si)

Nationalliga B

Donnerstag: Red Ice Martigny - Visp 3:2 n.P. Langenthal - GCK Lions 3:5. Olten - Ajoie 5:4. Rangliste: 1. SCL Tigers 10/20. 2. Visp 9/18. 3. Olten 9/16. 4. Red Ice Martigny 10/16. 5. Langenthal 10/15. 6. Ajoie 11/14. 7. GCK Lions 12/14. 8. La Chaux-de-Fonds 10/12. 9. Hockey Thurgau 9/10.

Hiller in Chicago überragend

Dank einer herausragenden Leistung von Jonas Hiller feierten die Calgary Flames in

FUSSBALL NATIONAL

Vaduz verlängert mit Contini

Der FC Vaduz hat den im Sommer auslaufenden Vertrag mit Trainer Giorgio Contini bis 2016 verlängert. Der frühere Schweizer Internationale trainiert die Liechtensteiner seit November 2012 und führte sie im letzten Frühjahr in die Super League. Dort belegt Vaduz nach elf Runden den neunten Platz, vier Punkte vor dem auf dem Abstiegsplatz liegenden FC Luzern. (si)

Gander neu beim SFL

Thomas Gander ist der neue Verantwortliche für Prävention bei der Swiss Football League. Der 38-jährige Basler war während zehn Jahren Co-Leiter der Fan-Arbeit Basel und ist seit fast sechs Jahren Geschäftsführer von Fan-Arbeit Schweiz. Beide Mandate wird Gander Ende Jahr niederlegen und ab 1. Februar für die SFL arbeiten. Im Bereich Sicherheit wird er eng mit dem hierfür Verantwortlichen Dominique Huber zusammenarbeiten. (si)

FUSSBALL INTERNATIONAL

meberechtigt an der Endrunde vom 17. Januar bis 7. Februar in Marokko sind aus den sieben Gruppen die ersten zwei Teams. Interimsständiger Nachfolger von Keshi ist Shaibu Amodu, der zum bereits fünften Mal die Verantwortung für die Mannschaft der «Super Eagles» übernommen hat. (si)

Gallas tritt zurück

William Gallas (37) beendet seine Karriere, wie er im Interview mit dem französischen TV-Sender «L'Equipe 21» bekannt gab. Der französische Verteidiger spielte für Marseille, Chelsea, Arsenal, Tottenham und zuletzt in Australien für Perth. Mit Chelsea wurde er zweimal englischer Meister (2005 und 2006). Für Frankreich stand er 84 Mal im Einsatz und bestritt vier Endrunden. 2006 stand er im WM-Final (Niederlage gegen Italien). (si)

Chovanec übernimmt Bratislava

Jozef Chovanec wird neuer Trainer von Slovan Bratislava. Der einstige Nationalcoach von Tschechien und langjährige Spieler, Coach und Präsident von Sparta Prag ersetzt den vor neun Tagen entlassenen Frantisek

28. August ein überhöhter Steroidwert nachgewiesen. Zuvor war in den Proben der Brüder Valentin und Maxim Iglinskij Epo entdeckt worden. Der Weltverband UCI hat die Lizenzierungskommission aufgefordert, das Umfeld und die Anti-Doping-Politik des Rennstalls genau unter die Lupe zu nehmen. Astana, zu dessen Fahrern auch der Tour-de-France-Sieger Vincenzo Nibali (It) zählt, besitzt aktuell eine World-Tour-Lizenz für 2015. (si)

Bahn-EM in Baie-Mahault (Fr)

Mannschaftsverfolgung (4000 m). Qualifikation: 1. Grossbritannien 4:12,022 (57,138 km/h). – Ferner: 4. Schweiz (Beer, Bohli, Pasche, Perizzolo) 4:15,997 (56,336). – 8 Qualifizierte, 13 Teams gestartet.

1. Runde: Kampf um Finaleinzug: Grossbritannien 4:18,246 s. Schweiz (Beer, Schir, Pasche, Perizzolo) 4:22,432 (4,186 zurück). – Final: Grossbritannien - Deutschland. – Um Bronze: Frankreich - Russland. – Um Rang 5: Schweiz - Italien.

TENNIS

Wien. ATP-Turnier (593 705 Euro/Halle). Achtelfinals: Ferrer (Sp/1) s. Kamke (De) 7:5, 6:1. Murray (Gb/2) s. Pospisil (Ka) 6:4, 6:4.

Stockholm. ATP-Turnier (593 705 Euro/Hart): Achtelfinals: Berdych (Tsch/1) s. Brown (De) 7:5, 6:3.

VOLLEYBALL

Schweiz mit riesigem Sprung

Die Schweizer Volleyballerinnen haben in der neuen Weltrangliste des Internationalen Verbands FIVB nach der abgeschlossenen WM-Kampagne einen riesigen Sprung nach vorne gemacht. Sie machten 56 Positionen gut und sind neu auf Platz 48 klassiert. Die Schweiz wurde damit mit Verzögerung auch im Ranking für die Aufbauarbeit in den letzten Jahren belohnt (u.a. Vorstoss in die dritte und letzte Phase der WM-Qualifikation). Die neue Klassierung entspricht nun etwa der Stärke des Teams. Einen noch grösseren Sprung nach vorne als die Schweiz hat einzig Zypern (53./plus 57) getan. Die neue Weltrangliste wird angeführt vom neuen Welt-